

ZfGerm XXX (2020), Heft 2

Abstracts

PHILIPP BÖTTCHER

Fürstenfelde erzählt.

Dörflichkeit und narrative Verfahren in Saša Stanišićs „Vor dem Fest“

Der Beitrag beschreibt die Erzähl- und Sinngebungsverfahren in Saša Stanišićs *Vor dem Fest*. Das im Roman als kollektive Erzählinstanz inszenierte Fürstenfelde präsentiert sich als Musterbeispiel für jene „Dörfer des Fiktiven“, die sich selbstreflexiv als sprachliche Konstrukte ausweisen (Nell, Weiland 2014). Der Akt des Selbsterzählens kündigt vom Überleben des Dorfes und stellt es zugleich sicher. Die so erzählerisch erzeugte Identität erweist sich dabei als durchaus offen und fluide; vor allem jedoch macht sie ‚das Dorf‘ vom Objekt zum Subjekt der Diskurse.

The article describes the narrative techniques employed in Saša Stanišić's *Vor dem Fest* and examines how they are used to convey meaning. Fürstenfelde, represented in the novel by a collective narrative voice, proves to be a prime example of those „Dörfer des Fiktiven“ (Nell, Weiland 2014) which self-reflexively reveal to be verbal constructs. The act of ‚self-telling‘ both bears witness to the survival of the village and ensures it at the same time. The identity, thus created by means of narration, turns out to be rather open and fluid. Most of all, though, it changes ‚the village‘ from the object to the subject of the discourse.

Keywords: Chronik, Dorfroman, Erzählverfahren, *Fallensteller*, Landflucht, Wir-Erzähler
DOI: 10.3726/92166_306

*****++

MARC WEILAND

Böse Bücher aus der Provinz.

Der Anti-Heimatroman und das aktuelle Erzählen über Land

Die aktuelle Konjunktur des Lesens und Schreibens über Dorf, Land und Heimat ist auch eine weibliche. Die Autorinnen erzählen jedoch keine idealen Gemeinschaften, sondern werfen auch einen ‚bösen‘ Blick auf den aktuellen Zustand moderner ländlicher Lebenswelten sowie auf die Art und Weise, in der diese üblicherweise imaginiert werden.

The current boom of reading and writing about village, countryside and ‚Heimat‘ partly is a female one – but the writers do not narrate ideal communities. Instead, they give the current state and problems of modern rural living environments (and the ways in which they are usually imagined) the evil eye.

Keywords: Anti-Heimatroman, Dorfgeschichte, Gegenwartsliteratur, weibliche Autorschaft
DOI: 10.3726/92166_326

*****++

SOLVEJG NITZKE

Genealogie und Arbeit.

Ökologisches Erzählen bei Franz Michael Felder und Ludwig Anzengruber

Das Dorf wird in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht nur zum Schauplatz der Produktion und Reflexion sozialer Beziehungen. Das Verhältnis von Natur und Gesellschaft wird vielmehr ökologisch, das heißt, zu einem dynamischen Netz von Existenzbedingungen. Die Analyse ökologischen Erzählens bei Felder und Anzengruber macht poetologische und diskursive Verfahren der Umweltproduktion sichtbar. Sie liest Dorfgeschichten als Teil einer „History of Environmental Reflexivity“ (LOCHER, FRESSOZ 2012) und unterläuft damit Narrative, die ‚Umweltbewusstsein‘ zur alleinigen Sache der Gegenwart erklären.

In the second half of the 19th century, the village is not only a site of the production and reflection of social relations. Rather, the relationship between nature and society transforms into an ecological, i. e. dynamic network connecting conditions of existence. Analyzing ecological storytelling in works of Felder and Anzengruber, brings forth poetological and discursive practices of

environment-production. Thus, village stories can be read as part of a „History of Environmental Reflexivity“ (LOCHER, FRESSOZ 2012) which subvert narratives claiming ‚environmental consciousness‘ for the present times only.

Keywords: Arbeit, Dorfgeschichte, Genealogie, Ökologie, prekäre Natur
DOI: 10.3726/92166_345

*****++

PETER BRAUN, CAROLINE ROSENTHAL

Landmarken:

Das Konzept des Bioregionalismus bei Gary Snyder und Helmut Salzinger

Bioregionalismus bestimmt eine Gegend jenseits kultureller und politischer Normen durch natürliche Landmarken wie Wasserscheiden, Bergzüge und biotische Gemeinschaften. Der Beitrag untersucht den Bioregionalismus als politische und literarische Bewegung, die, in den 1970er Jahren aus den USA kommend, auch in der alternativen Kultur der BRD wahrgenommen wurde. Nähere Betrachtung finden dabei die literarischen Arbeiten von Gary Snyder und Helmut Salzinger, die in je eigener und radikaler Art von der ihnen vertrauten Landschaft erzählen.

Bioregionalism defines a region via natural landmarks such as watersheds, mountain ranges, and biotic communities instead of cultural and political norms. This contribution looks at bioregionalism as a political and literary movement that had its origins in the USA in the 1970s but also gained influence on the counter culture of Western Germany. We especially examine the literary works of Gary Snyder und Helmut Salzinger who, each in their own radical way, evoke intimate landscapes.

Keywords: Bioregionalismus, Ecopoetry, Nature Writing, Re-Inhabitation, Vergegenwärtigung
DOI: 10.3726/92166_363

*****++

FELIX KNODE

Poesie demokratischen Widerstands.

Das Wendland in Walter Mossmanns „Lied vom Lebensvogel“

Die Provinz des Wendlands, in der der Ort Gorleben liegt, ist deutschlandweit bekannt durch die Anti-Atomkraft-Bewegung. Das Wendland wurde durch diese Widerstandsbewegung zum politisch-demokratischen Reflexionsraum. Walter Mossmanns *Lied vom Lebensvogel* erzählt aus der Perspektive des Widerstands über die Geschehnisse Ende der 1970er Jahre im Wendland. Dabei spielen Elemente der literarischen Form der Ballade für die Erzählweise eine besondere Rolle, die von der musikalischen Gestaltung des Liedes untermalt wird. Das politische Lied ist in diesem Fall als intermediale Ausdrucksform selbst Agens des Widerstands.

The province of the Wendland in which Gorleben is located, is well-known in Germany because of the anti-nuclear movement. Therefore, the Wendland functions as a rural territory of political-democratic reflection. Walter Mossmann's *Lied vom Lebensvogel* tells the story of political events in the Wendland at the end of the 1970's from the perspective of the resistance movement. Elements of the ballad as a literary form play a special role in the narrative style. The musical composition of Mossmann's *Lied vom Lebensvogel* punctuates the literary form of the ballad. Hence, this political ballad is an intermedia expression and itself an agent of the resistance movement.

Keywords: Anti-Atomkraft-Bewegung, Ballade, Gorleben, Politische Lyrik, Walter Mossmann
DOI: 10.3726/92166_381

*****++

CHRISTIAN HISSNAUER

Unser Dorf hat Wochenende.

Die mediale Aufwertung der Provinz und des Dörflichen im Fernsehdokumentarismus der Dritten Programme

Am Beispiel der MDR-Reihe *Unser Dorf hat Wochenende* (seit 2016) geht der Beitrag der Frage nach, wie Provinzerzählen im Fernsehdokumentarismus funktioniert. Insbesondere im Vergleich mit der SWR-Reihe *Landleben 4.0* werden dabei einige Spezifika der medialen Raumproduktion in *Un-ser Dorf hat Wochenende* herausgearbeitet, die deutlich machen, welches Bild vom Dorfleben und von Dorfgemeinschaften diese Reihe konstruiert.

Using the example of the MDR series *Unser Dorf hat Wochenende* (since 2016), this article examines how the narrative construction of the province works in television documentaries. Particularly in comparison with the SWR series *Landleben 4.0*, some specifics of media space production in *Un-ser Dorf hat Wochenende* are elaborated which show the image of village life and village communities this series represents.

Keywords: Dorfgeschichte, Fernsehdokumentarismus, Landleben, Provinzerzählen, Stadt-/Landflucht
DOI: 10.3726/92166_399

*****++

THOMAS KLEIN
**Doku-Kunst als narrative Form für Gestaltungsprozesse
im ländlichen Mecklenburg-Vorpommern**

Doku-Art ist eine künstlerisch-partizipative Methode, die im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eingesetzt werden kann. Die Arbeit mit Medien und Künsten wird dabei als Mittel gesehen, den öffentlichen ländlichen Raum mitzugestalten. In diesem Artikel wird unter Rückgriff auf medienökologische Ansätze gezeigt, auf welche Weise die narrative Gestaltung des ländlichen Raums in Mecklenburg-Vorpommern in dem Doku-Art-Projekt *Erben des Fortschritts* zum Ausdruck kommt.

Docu-Art is a method which combines art and participation and can be utilised in the context of education for sustainable development. The work with media and arts is taken as a means to co-design public rural space. In this article, approaches of media ecology are used to show how a narrative of rural space in Mecklenburg-Vorpommern is expressed in the docu-art project *Erben des Fortschritts*.

Keywords: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Community Art, Fotografie, mediale Milieus, Transformation
DOI: 10.3726/92166_417

*****++

INGO MÜLLER
**Das Flackern der Zeichen:
Identität und Alterität in Heinrich Heines „Belsazar“-Romanze**

Heines *Belsazar*-Romanze, die eine Psychologisierung der ursprünglich auf theologische Moraldidaxe angelegten alttestamentarischen Erzählung vornimmt, verbildlicht den Vorgang der Gewährwerdung der Alterität des Subjekts. Die rätselhafte, unverfügbare Schrift wird zur Chiffre für die Verschiedenheit des Subjekts von sich selbst und verweist auf das radikal Fremde als Teil des eigenen Selbst. Zugleich jedoch ähnelt Heines Text der Flammenschrift, von der er erzählt, indem er sich wie diese einer letztgültigen Interpretation entzieht. Sein semantisches Flackern resultiert dabei maßgeblich aus seiner Differenz zum biblischen Prätext, welche ihm einen Spur-Charakter einschreibt, der stets neue Deutungsspielräume eröffnet.

Heine's *Belsazar* ballade offers a psychologising adaptation of the biblical tale by stripping it off its original theological moral and didactical core. It depicts the process of the subject's ideational realisation of its own alterity. Thus, the enigmatic and inaccessible scripture becomes a metaphor of the subject's self-difference, referring to the radical other as an integral part of the self. Yet at the same time, by eluding an ultimate interpretation Heine's text resembles the fiery script to which it relates. Its semantic flickering stems decisively from its deviations from the biblical pre-text as they transform Heine's text into a written trace that constantly provokes new readings.

Keywords: Alterität, Belsazar, Heinrich Heine, Identität, Intertextualität, Semiologie

Keywords: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Community Art, Fotografie, mediale Milieus, Transformation
DOI: 10.3726/92166_437